

Dass Werra sich und Fulda küssen
die meisten Menschen zwar schon wissen;
auch wo, das können viel künden,
das Städtchen nennt man kurz: Hann. Münden.

Weit wen'ger aber ist bekannt,
der Lauf der Flüsse durch das Land.
Bevor die Beiden sich vermählen,
hab'n vieles sie sich zu erzählen.

Die Werra ist die längere von den Beiden
und muss vor'm Hainich viele Windungen leiden.
Entsprungen auf dem Eselsberg,
an des Thüringer Waldes Ende,
plätschert sie erst als winziger Zwerg
neben ihm her nach Norden behende.
Empfängt alle Bäche der angrenzenden Höh'n,
auch Feld und Ulster direkt aus der Rhön.
Weicht aus nach Hessen bei Philippsthal,
dann ist ihr vorerst die Grenze egal.

Jetzt grüßt sie die Wartburg bei Eisenach,
nimmt gnädig dort auf den Höselbach.
Über Mihla und Treffurt sich windend nach Hessen
will sie ihre Herkunft jetzt ganz vergessen.
Hinter Wanfried empfängt sie Frieda und Wehre,
dazwischen gibt ihr die Kreisstadt die Ehre.

Im breiten Bett nun strömt sie dahin,
in alten Zeiten sah man hier Kähne zieh'n.
An Allendorf sie dann vorüber zieht,
wo der Brunnen vor'm Tor, bekannt durch das Lied.
Ein kleines Stück weiter ein Örtchen sie streift,
wo im "Haus am Fluss" viel Menschliches reift.

Dann kommt Lindewerra, da macht sie 'nen Knick,
bevor ihr erscheint der "Zwei-Burgen-Blick".
Sie erreicht Witzenhausen, weithin bekannt,
als Metropole im Süßkirschenland.
Linksseits flankiert vom Kaufunger Wald
Hannoversch Münden taucht auf nun bald.
So wie versprochen am Weserstein
findet die Werra nun endlich sich ein.

Was nun den Fuldalauf angeht,
die Wasserkuppe ihr Pate steht
und gibt ihr von oben den rechten Schwung
auf dem Weg in die westliche Niederung.
Vorbei an Gersfeld, hier noch als Bach,
der Zufluss der Lütter sie langsam macht wach.
In der Stadt Fulda streift sie voll Stolz den Dom,
ist aber auch hier noch lange kein Strom.
Schmal wie sie ist, so fließt sie schnell

vorbei an Geäser- und Kämmerzell.
Ich merke schon, sofort geht ´s euch ein,
hier müssen die Leute katholisch sein.

Durchs Schlizterland nimmt sie nun den Lauf
und Lüder, Lauter und Schlitz dort auf.
Den Vogelsberg die drei entwässern
und so den Wasserhaushalt bessern.

In Niederaula angekommen
hat sie die Aula aufgenommen.
Sie gewinnt nun immer mehr an Format,
weil weitere Bäche sie aufnehmen tat.

Dann fließt sie am Eichhof flugs vorbei
und ist in Bad Hersfeld eins, zwei, drei!
Geisbach und Haune sie hier aufnehmen muss,
das macht sie nunmehr zum stattlichen Fluss.

Die Geis bringt das Wasser direkt aus dem Knüll,
der auch an der Fulda beteiligt sein will.
Die Haune dagegen kommt aus der nördlichen Rhön,
da kann man das hessische Kegelspiel seh ´n.

Ab Hersfeld gab ´s Schifffahrt in alten Zeiten,
heut sieht man nur Tretboote und Paddler gleiten.

Die Fulda sich nunmehr nordöstlich ergießt,
bevor sie ab Bebra nordwestlich fließt.
In Rotenburg sie die Altstadt schmückt,
danach wird Melsungen von ihr beglückt.
Beise und Pfieffe werden aufgenommen,
die eine von links, die andre von rechts hergekommen.

Bei Grifte sie sich mit der Eder verbindet,
bevor sie sich dann durch Kassel windet.
Ab hier gibt ´s noch heute Dampferverkehr,
obwohl auf der Strecke noch manches Wehr.
Aus dem Kaufunger Wald mündet die Nieste ein,
dann ist auch die Fulda am Weserstein.
